

Vorlesung Strafrecht - Besonderer Teil - Arbeitsblatt Nr. 48

Falsche Verdächtigung, § 164 StGB

- I. Rechtsgut** (Koppelung zweier verschiedener Rechtsgüter, die alternativ nebeneinanderstehen):
- die inländische staatliche Rechtspflege:** Hierdurch soll die ungerechtfertigte Beanspruchung und Irreführung der Verfolgungsbehörden verhindert werden.
 - der betroffene Einzelne:** Der Einzelne soll vor ungerechtfertigter staatlicher Verfolgung geschützt werden.
- II. Der Tatbestand des § 164 I, II StGB**
- Zuständige Stelle:** a) Behörde (vgl. § 11 I Nr. 7 StGB: auch Gerichte); b) zur Entgegennahme von Anzeigen zuständiger Amtsträger (vgl. § 158 I StPO); c) militärischer Vorgesetzter; d) öffentlich
 - Tatgegenstand:** a) rechtswidrige Tat (vgl. § 11 I Nr. 5 StGB = Straftat); b) Verletzung einer Dienstpflicht; c) andere Verhaltensweisen, die für das Tatopfer negative Rechtsfolgen auslösen, § 164 II StGB (z.B. Verwaltungsverfahren zur Entziehung von Approbationen oder Konzessionen, Bußgeldbescheid)
 - Tatopfer:** Ein anderer = eine bestimmte lebende Person, die infolge der genannten Umstände identifizierbar sein muss.
 - Tathandlungen**
 - Verdächtigen (§ 164 I StGB):** Verhalten, durch das ein Verdacht hervorgerufen oder verstärkt wird. Dabei muss die Verdächtigung objektiv unwahr sein. Möglich durch: ausdrückliche oder konkludente falsche Tatsachenausschüttung, Schaffung einer verdächtigen Beweislage oder Unterlassen in Garantenstellung.
 - Aufstellen einer – unwahren – sonstigen Behauptung** tatsächlicher Art (bei § 164 II StGB)
 - Subjektiver Tatbestand**
 - Vorsatz – hinsichtlich der zuständigen Stelle und des anderen Betroffenen
 - Wider besseres Wissen – hinsichtlich der Unwahrheit der Verdächtigung (§ 164 I StGB) oder dem Aufstellen falscher Behauptungen (§ 164 II StGB)
 - Absicht – hinsichtlich des Herbeiführens oder Fortdauerns eines behördlichen Verfahrens oder anderer behördlicher Maßnahmen gegen das Tatopfer (die h.M. hält hier sowohl Absicht als auch Wissenlichkeit für ausreichend)
- III. Spezialproblem: Angabe unwahrer Tatsachen in Bezug auf einen an sich Schuldigen**
- Rechtsprechung:** Notwendig ist, dass der Täter einen anderen zu Unrecht der Begehung einer rechtswidrigen Tat beschuldigt. Die Strafbarkeit aus § 164 I StGB entfällt, wenn dieser diese Tat tatsächlich begangen hat.
 - h.M. in Literatur:** Entscheidend ist, ob vorgebrachte Verdachtstatsachen oder sonstige Beweismaterialien falsch sind.
- IV. Spezialproblem: Selbstbegünstigung bei gleichzeitiger (konkludenter) Fremdverdächtigung**
- Wer von seinem prozessualen Schweigerecht Gebrauch macht, begeht in keinem Fall eine Straftat nach § 164 I StGB.
 - Dem gleichzusetzen ist das bloße wahrheitswidrige Leugnen der Tat, selbst wenn der Verdacht namentlich in 2-Personenkonstellationen damit zwangsläufig auf den anderen fällt.
 - Umstritten, aber von der h.M. gebilligt, ist auch eine Straffreiheit, wenn der Täter lediglich das ausspricht, was sich bei einem Leugnen ohnehin aufdrängen würde („modifiziertes“ Leugnen) – insofern darf er hier in der 2-Personenkonstellation den Namen des anderen ausdrücklich nennen; anders hingegen in einer 3-Personenkonstellation.
 - Es dürfen aber keine zusätzlichen Indizien oder Beweise geschaffen werden.
- V. Spezialproblem: Anwendung der §§ 158, 258 V, VI StGB analog**
- Nach h.M. kann zwar § 158 StGB (Berichtigung falscher Angaben, bevor ein Schaden eingetreten ist) analog angewendet werden (Gedanke der tätigen Reue nach vollendetem Delikt). Dagegen ist der § 258 V, VI StGB (Privilegierung der teilweisen Selbstbegünstigung oder Angehörigenbegünstigung) nicht analog anwendbar.

Literatur / Lehrbücher: *Arzt/Weber/Heinrich/Hilgendorf-Hilgendorf*, § 48 I, II; *Eisele*, BT 1, § 81; *Krey/Hellmann/Heinrich*, BT 1, § 8 II; *Rengier*, BT II, § 50; *Wessels/Hettinger/Engländer*, BT 1, § 16 I.

Literatur / Aufsätze: *Dehne-Niemann*, Die Strafbarkeit der aktiv selbstbegünstigenden Falschverdächtigung (§ 164 StGB) durch einen Beschuldigten, *NStZ* 2015, 677; *Geilen*, Grundfragen der falschen Verdächtigung (§ 164 StGB), *JURA* 1984, 251, 300; *Otto*, Die Beteiligung des Beschuldigten an der falschen Verdächtigung, *JURA* 1985, 443; *ders.*, Falsch verdächtigen, *JURA* 2000, 217; *Piatkowski/Saal*, Examensprobleme im Rahmen der Straftatbestände zum Schutz der Rechtspflege, *JuS* 2005, 979.

Literatur / Fälle: *Kelker*, Ein Kneipenbesuch mit Folgen, *JURA* 1996, 93; *Kuhlen*, Der praktische Fall – Strafrecht: Der Platztausch, *JuS* 1990, 396.

Rechtsprechung: *BGHSt* 5, 66 – Kuppelei (Unbeachtlichkeit der Einwilligung); *BGHSt* 9, 240 – Fangbriefe (Verdächtigung, die zufällig einen anderen trifft); *BGHSt* 14, 240 – Orientreferat (Weitergabe fremder Verdächtigungen); *BGHSt* 35, 50 – Preisetiketten (Verdächtigung eines Schuldigen durch Beweismaterialmanipulation); *BGHSt* 60, 198 – Sprengstoff (Fragen des Verdächtigens bei Bezeichnung einer unverdächtigten Person); *OLG Düsseldorf NJW* 1992, 1119 – Selbstbegünstigung (Umlenken eines Verdachts); *OLG Hamm NStZ-RR* 2002, 167 – Körperverletzungen (Umlenken eines Verdachts auf Strafmündigen); *OLG Stuttgart NJW* 2018, 1110 Kollusion – (kollusives Verdächtigen der eigenen oder einer fiktiven Person im Bußgeldverfahren).